

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Erstausgabe geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 055-12.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 1.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 2.00 monatlich, M. 12.60 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Orts- und Provinzial-Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, druckbare Reklamen M. 1.—,
auswärtige Reklamen M. 1.25. — Für die einzelne Anzeigenzeile oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachschlag. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
besonderen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Donnerstag, 29. September 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 442. • 69. Jahrgang.

Die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen.

In der Nacht vom Freitag zum Samstag sollen die wirtschaftlichen Sanktionen nun tatsächlich aufgehoben werden. Damit verschwindet endlich eine Maßnahme, deren Aufhebung uns mit der Zahlung der ersten Milliarde am 31. August zugesagt war. Die Geschichte dieser Sanktionen, die das deutsche Wirtschaftsleben so stark eingeengt haben, war kurz aber leidenschaftlich. Nun ist endlich ihr Ende da, aber es mußte mit einem neuen Opfer, mit der Schaffung einer Kontrollstelle für den Außenhandel des besetzten Gebiets, erkauft werden. Das einzige Trübselige in dieser Zeit des allgemeinen Unglücks bildet die Tatsache, daß die Sanktionen den Zusammenhang der Rheinlande mit dem Reich nicht lockern konnten, daß sie vielmehr erst recht jene Schicksalsgemeinschaft stärker fügten, in der alle Deutschen verbunden bleiben müssen. Leider werden die militärischen Sanktionen einseitig noch weiter bestehen. Aber wir wollen hoffen, daß auch sie bald fallen werden, denn ihre Aufhebung ist uns ebenfalls versprochen worden!

Dz. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Ministerpräsidenten Rind als Präsidenten des Obersten Rates an den deutschen Botschafter Dr. Mayer über die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen am Rhein schließt sich folgende Aufforderung an:

Die Alliierten haben die deutsche Regierung ein, möglichst bald ihre Dekretierten zu bezeichnen, die zusammen mit den alliierten Sachverständigen die Modalitäten festsetzen werden, nach denen die Zölle rasch geprüft und ausgesetzt werden in Übereinstimmung mit der Entscheidung des Obersten Rates vom 13. August 1921.

Dr. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das B. T. erklärt: Die Note des Obersten Rates betreffend die Aufhebung der Sanktionen bedeutet einen unbestreitbaren Erfolg der Politik des Kabinetts Brüning. Die Rheinlande werden vom 30. September ab in Kraftfall. Diese Tatsache stellt einen Fortschritt zum Abbau des Misstrauens und zur Wiederherstellung normaler Beziehungen dar. Der nächste Schritt muß den militärischen Sanktionen gelten. Die deutsche Regierung hat bewiesen, daß sie aufrichtigen Willens ist, das Ihre zum Wiederaufbau Europas beizutragen. Ihre Aufgabe zu erleichtern, ist zugleich ein vitales Interesse der Entente.

Ein französisches Kommuniqué.

D. Paris, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachricht von der Aufhebung der Sanktionen ist gestern aus Deutschland hier eingetroffen und ist zunächst in der Presse auf vollkommene Unannehmlichkeiten gestoßen. Auch in sonst besonders gut informierten Kreisen wurde die deutsche Nachricht noch im Laufe des gestrigen Tages für die Norm unrichtig erklärt. Die Abendpresse teilte jedoch mit, daß die Aufhebung der Sanktionen für den 30. September vormittags vom Ministerpräsidenten dem hiesigen deutschen Botschafter offiziell mitgeteilt worden ist.

Die gesamte Abendpresse veröffentlicht ein offizielles Kommuniqué über die Frage, aus dem ein Teil wiedergegeben sei: Nach einer historischen Darlegung der Entstehungsgeschichte der Sanktionen und der verschiedenen Gesichtspunkte, die sich über das Kontrollkomitee geltend gemacht haben, fährt die offizielle Note fort: Die deutsche Regierung hat eine Entschlossenheit bei den Alliierten Frankreichs, vor allen Dingen bei England, zu finden. Aber die Alliierten haben noch einen Meinungsaustausch anerkannt, daß der französische Standpunkt gerechtfertigt ist. Als die deutsche Regierung diese Übereinstimmung konstatierte, hat sie nachgegeben und am 22. September ausdrücklich die Bedingungen der Entschleunigung vom 13. August anerkannt, ebenso wie die Auslegung, die dieser Entschleunigung von den Alliierten gegeben wurde. Zur gleichen Zeit wurde angenommen, daß die Sachverständigen der Alliierten sich mit den Delegierten der deutschen Regierung bezeichnen sollten, wie dies ebenfalls durch Beschluß vom 13. August vorgesehen ist. Diese Sachverständigenkonferenz wird die Überwachungskommission zu garantieren haben, so daß, falls eine Verletzung Deutschlands festgestellt würde, die Alliierten ein Mittel in der Hand hätten, dieser Verletzung eine Grenze zu setzen.

In einem Ministerialrat, der heute vormittags stattfand, hat Ministerpräsident Brüning seine Kollegen über das Abkommen unterrichtet, das zwischen den Alliierten zustande gekommen ist hinsichtlich der Kontrolle, die an der Rheinlandgrenze aufzurichten ist nach der Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen. Der Ministerpräsident hat hinzugefügt, daß die deutsche Regierung die in diesem Abkommen festgelegten Bedingungen angenommen habe. Der „Antragsant“ glaubt mitteilen zu können, daß die Ausführlungen für die Rheinlande vor Grenzüberbreitung der Waren, für die sie ausgestellt sind, unterzogen werden können. Diese Modalität ist interessant, weil England verlangt habe, daß sie erst nach Grenzüberbreitung stattfinden solle. England habe sich, laut der „Antragsant“, im letzten Augenblick dem französischen Gesichtspunkt angeschlossen.

Dz. Paris, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Über die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen und der zwischen England und Frankreich geschlossenen Einverständnisse ist Vertinax unbefriedigt. Er schreibt im „Echo de Paris“, die Aufgabe des Ausschusses, dem Mitteilungen über die Erteilung von Einfuhrerlaubnissen gegeben werden sollen, werde erst durch eine einzu-
stehende gemischte Kommission alliiert und deutscher Sachverständigen bestimmt. Würden diese Sachverständigen zu einem Ergebnis gelangen, da, wo die alliierten Regierungen nicht es nicht vermocht hätten? Das ist zweifelhaft. Man könne durch Reglementierung irgend ein Land verbinden, mit Unterbrechlichkeit vorausgesetzt, wenn erst der erste Wille dazu vorhanden sei. Man möchte sich doch daran erinnern, was aus der Klausel der wirtschaftlich gestützten Nationen in den
Ganden Deutschlands und Amerikas geworden sei. Um das

Ziel zu erreichen, das Frankreich im Auge gehabt habe, gebe es nur ein Mittel, den internationalen Organismus mit dem Gefolge gegen die Bedingungen der deutschen Behörden zu setzen.

Befriedigung in England.

Dz. London, 29. Sept. Die bevorstehende Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen am Rhein findet in der Breite allgemein Zustimmung. „Daily Chronicle“ schreibt, für ganz Europa sei es jetzt von größter Bedeutung, daß der Handel so frei wie möglich zwischen dem einen Lande und dem anderen fließe. — „Times“ schreibt, der Beschluß, die wirtschaftlichen Sanktionen aufzuheben, werde in England Befriedigung erzeugen. Die Aufhebung werde dem deutschen Volk zeigen, daß die Alliierten normale Beziehungen mit Deutschland in dem Maße herstellen wollten, als Deutschland keine Verpflichtungen erfülle. Die letzte deutsche Regierung verleihe, Stetigkeit durch Anerkennung und Erfüllung der gerechten Forderungen der Alliierten zu sichern. Die Beilegung der wirtschaftlichen Sanktionen werde dem deutschen Volk klar machen, daß diese Politik Deutschland unmittelbar zugute komme. — „Daily News“ hofft, daß eine Politik flüchtiger Staatskunst endlich von den Alliierten gegenüber Deutschland angewandt werde. Die lange Reihe geschätzter Fehler auf Seiten der Alliierten seit dem Waffenstillstand habe nicht nur den Wiederaufbau Europas auf unbestimmte Zeit verzögert, sondern auch in großem Maße zu der augenblicklichen Krise der englischen Industrie beigetragen. Eine deutsche Markt im Werte eines halben Bennis bedeute genau so gut eine Bedrohung für den englischen Handel wie für ein am Rande des finanziellen Zusammenbruchs stehendes Deutschland. Die englische Regierung müsse sehr bald die Initiative zur Neuordnung der Hauptbedingungen des Reparationsproblems und der Gesamtfrage der Beziehungen zu Deutschland ergreifen. „Daily News“ fährt fort, es sei bedauerlich, wenn in einem Augenblick wie dem jetzigen, wo sich die Augen der französischen Staatsmänner den katastrophalen Möglichkeiten eines Zusammenbruchs Deutschlands zu öffnen begännen, ein Blatt wie die „Times“ versuche, den französischen Unwillen und Verdacht zu erneuern, indem es Deutschland der ungeheuren Verdrängung eines „Reparationskriegs“ bezichtigt. Die Beweise auf die sich die Beschuldigungen der „Times“ gründeten, seien unbestimmt und ungenügend und ständen im Widerspruch zu der bekannten Meinung der Regierung in Paris und der großen Masse des deutschen Volkes, von der die Regierung in Paris unterstützt werde.

Das Wiesbadener Abkommen.

Dz. Paris, 28. Sept. (Havas.) Der Ausschuss für die bestrittenen Gebiete ist heute zusammengetreten und hat die Mitteilungen Louchours über die Vereinbarungen von Wiesbaden entgegengenommen. Loucheur hat die vor einigen Tagen dem Finanzausschuss gemachten Erklärungen wiederholt. Er bemerkte dazu, daß die geschädigten Franzosen das Recht der Wahl hätten und nicht gezwungen würden, die von Deutschland eingeführten Materialien zu nehmen. Diese letzteren würden zum französischen Durchschnittspreis berechnet, der durch drei Persönlichkeiten, einen Franzosen, einen Deutschen und eine dritte, vom Schweizer Präsidenten bezeichnete Person festgestellt werde. Dieser dritte Sachverständige solle jedoch nur vermitteln, wenn sich Differenzen zwischen den beiden anderen ergeben sollten. Der Wert der gelieferten Materialien wird auf Reparationskonto gutgeschrieben. Eine Art Einkaufsbureau solle in St. Quentin errichtet werden, wo alle Bestellungen auf deutsche Waren zusammenlaufen würden. Der Minister hofft, daß diese Vereinbarungen durch die deutsche Regierung zwischen dem 5. und 6. Oktober ratifiziert werden, und daß sie vor dem Ablauf des Monats in Kraft treten können.

Dz. Paris, 28. Sept. Wie „Deux“ mitteilt, hat die Reparationskommission, die gestern mit der Prüfung des Wiesbadener Abkommens beginnen sollte, die Verhandlungen aufgeschoben. Der „Matin“ erklärt etwas vorsichtiger, die Frage solle erst wieder, wenn sie laucheur sei, weiter offiziell behandelt werden. Nach dem „Deux“ sollen die Abkommen von Wiesbaden noch unvollständig sein. Man habe vieles nur provisorisch behandelt und noch nicht erledigt und warte die neue Begegnung zwischen Minister Dr. Rathenau und Minister Loucheur ab. Unter diesen Umständen habe die Reparationskommission geglaubt, daß sie noch nicht die erforderlichen Unterlagen für eine Entscheidung besäße. — Der „Ere Nouvelle“ sagt, man hoffe außerdem, daß man bis zur neuen Zusammenkunft der Minister Rathenau und Loucheur imstande sei, die offenkundige Feindschaft gewisser Alliierten gegen das Abkommen zu entwerfen. Tatsächlich widerlegte sich Enghard gewissen Äußerungen und Belägen warf gewisse Redereien. Nur Italien, das ja inzwischen auch Abkommen mit Deutschland getroffen habe, zeige sich geneigt, ohne Diskussion das Abkommen von Wiesbaden zu ratifizieren.

Die nächste Zusammenkunft zwischen Rathenau und Loucheur.

D. Paris, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Eine Abendzeitung hat an zuständiger Stelle angefragt, ob schon ein Datum für die nächste Zusammenkunft zwischen Loucheur und Rathenau bestimmt sei. Es wurde ihr darauf geantwortet, daß bei der letzten Zusammenkunft zwischen Loucheur und Rathenau ein neues Zusammenkommen für die erste Hälfte des Monats 5. Oktober vorgesehen worden sei. Loucheur sei bereit, sich zu dieser Zusammenkunft zu begeben. Er erwartet nur noch die Antwort Rathenaus. Es handelt sich jetzt im Augenblick nur darum, ein Datum zu finden, das den beiden Parteien genehm ist.

Die Umbildung der Regierungen.

Br. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Ministerpräsident Stegerwald wollte gestern abend beim Reichstanzler, mit ihm die Führer der Koalitionsparteien und der Abgeordnete Stresemann. Die Regierungsbildung im Reich und in Preußen bildete ausschließlich den Verhandlungsstoff. Es muß dabei, so wird dem „B. T.“ mitgeteilt, hervorgehoben werden, daß die von maßgebender Stelle wiederholt betonte Wichtigkeit eines Vorgehens der preußischen Kabinettsbildung vor dem Reich gegenwärtig in den interessierten Kreisen aus guten Gründen nicht mehr so anerkannt wird wie noch vor wenigen Tagen. Heute wird man mit einem endgültigen Beginn der Verhandlungen Stegerwalds rechnen können.

In einer Sitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, in der gleichzeitig die Frage der Regierungsbildung behandelt wurde, kam zum Ausdruck, daß die Fraktion dem Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Reichsregierung grundsätzlich zustimme, daß jedoch kein Anlaß gegeben sei, auf eine schnelle Erledigung der Frage zu drängen. Es sei daher nicht ausgeschlossen, daß die Regierungsbildung im Reich noch längere Zeit in Anspruch nehmen werde; dagegen dürfte man für Preußen auf eine schnellere Regelung der Angelegenheit rechnen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß schon die nächsten Tage hier ein Ergebnis seitigen würden.

Br. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Sowohl im preussischen Landtag wie auch im Reichstag fanden gestern Fraktionsberatungen der einzelnen Parteien statt, ohne daß es zu einer Klärung der Frage der Kabinettsbildung gekommen wäre.

Br. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der „Vorwärts“ nimmt zu dem Thema „Koalitionsfrage“ in seinem heutigen Leitartikel Stellung. Es heißt darin: Zentrum und Demokraten müssen einsehen, daß die Sozialdemokratie in ein umgebildetes preussisches Kabinett nur dann eintreten kann, wenn sein Gesamtcharakter die Erfüllung der völkischen Forderungen garantiert. Ein solches Kabinett kann in Preußen geschaffen werden mit den Volksparteiern, wenn in den zu beratenden Persönlichkeiten die notwendigen Garantien gegeben sind, aber auch ohne die Volksparteier, da ja auch ohnedies eine knappe Mehrheit für die alte Koalition besteht. Des weiteren wird betont: Hätten wir eine einheitliche Sozialdemokratie oder auch nur eine zuverlässig funktionierende Arbeitgemeinschaft im Reich und in Preußen, dann wäre der Sozialdemokratie die Notwendigkeit, den völkischen Forderungen zu folgen, erspart geblieben. Auch jetzt wäre noch, falls sich die Unabhängigen zu einer Politik der politischen Mitarbeit bequemen wollten, eine überraschende Wendung möglich.

Die Einigung mit Bayern.

Dz. Berlin, 29. Sept. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, ist gestern die offizielle Zustimmung der bayerischen Regierung zu den zwischen dem Reichskanzler und dem Ministerpräsidenten Grafen Lichnowsky getroffenen Vereinbarungen in Berlin eingetroffen. Die diesen Vereinbarungen entsprechende abgeänderte Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August wird voraussichtlich heute veröffentlicht werden.

Austritt des Münchener Polizeipräsidenten.

Br. München, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Polizeipräsident Böhmert ist zurückgetreten. Er erklärte, daß die Verhältnisse es noch nicht gestattet hätten, die bewährten Bestimmungen des bayerischen Ausnahmegesetzes preiszugeben, zumal für die nächsten Monate die schwersten Schwierigkeiten des wirtschaftlichen und politischen Lebens bevorstünden. Unter diesen Umständen sei er außerstande, die Verantwortung für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung weiterhin zu übernehmen und habe daher um Enthebung von seinem Amte gebeten.

Nach einer amtlichen Meldung wurde dem Entlassungsgesuch vom Ministerium des Innern entsprochen. Die Geschäfte des Polizeipräsidenten führt vorübergehend Polizeidirektor Kahmer. Die Ernennung des neuen Polizeipräsidenten besteht bevor.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ unter Vorgesur.

Br. München, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist von heute an unter Vorgesur gestellt worden.

Die Suche nach den Mördern Erzbergers.

Dz. Kopenhagen, 28. Sept. Die Kopenhagener Polizei ist gestern von der deutschen Polizei ersucht worden, festzustellen, ob sich die Mörder Erzbergers, der Kaufmann Schulz und der Student Tilleßen, in Dänemark aufhalten. Dem Blatt „København“ zufolge haben Verwandte eines der Mörder von diesem einen mit dem Kopenhagener Poststempel versehenen Brief erhalten.

Die Eisenbahntarifserhöhung vom Reichseisenbahnrat angenommen.

Br. Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Amlich wird mitgeteilt: Durch die am 1. August erfolgte Erhöhung der Gehälter und Löhne der Beamten und Arbeiter sowie durch die Steigerung der Preise aller Materialien erwuchs der Reichseisenbahnverwaltung eine jährliche Mehrausgabe von rund 7 Milliarden Mark. Der vorläufige Reichseisenbahnrat hat heute dem Vorschlag der Reichseisenbahnverwaltung zugestimmt, zur Deckung dieser Kosten eine Tarifserhöhung von 30 Prozent vorzunehmen. Die Erhöhung wird für den Güter- und Fernverkehr vom 1. November, für den Express- und Personenverkehr vom 1. Dezember ab durchgeföhrt werden.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 28. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem der Reichstag gestern die notwendigen Geschäftsangelegenheiten erledigt hatte, trat man heute, am ersten Verhandlungstag, sofort in die Beipredung der

Interpellation über das Explosionsunglück in Dypau

ein. Auf den Tisch des Haules hatten die sozialdemokratischen Interpellanten sowohl wie das Reichsarbeitssministerium zahlreiche Photographien niedergelegt, die die furchtbare Zerstörung im Werke selbst und in der Umgebung desselben zeigten. Als erster Redner kam der sozialdemokratische Abgeordnete Breg zu Wort, der die Interpellation seiner Partei eingehend begründete. Er wies den Verzicht zurück, daß ein Verbrechen die Ursache der Katastrophe sei, da niemand wissen konnte, daß die in den Silos lagernden Stoffe explosionsfähiger Natur waren. Der Redner verlangte genaue Untersuchung und begründete es, daß die Regierung den Direktor der chemisch-technischen Reichsanstalt zum Unglücksherd ernannt habe. Immer wieder machte sich der Redner und seine Partei die Forderungen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Afa zu eigen, daß die Schäden gedeckt werden müßten, daß veruldetes oder fabriktaugliches Vorgehen bestraft werden muß, daß die Unfallentschädigungsbestimmungen reformiert und bis zur unbedingtesten Beseitigung der Ursache Entschädigungen geleistet werden müßten und daß man schließlich die beteiligten Industriekonzerne in hartem Maße beiragen müsse.

Reichsarbeitsminister Braun berichtete über keine Feststellungen an Ort und Stelle. Mit 400 Toten müsse gerechnet werden; die Zahl der Verwundeten gehe in die Hunderte. Oppau sei nicht völlig zerstört, habe aber sehr stark gelitten, und man sei schon beim Wiederaufbau. Die Ursache der Explosion werde sich nicht feststellen lassen. Eine Gefahr in der Lagerung des Salzes sei bisher nicht erbitet worden. Bei Anwendung von Sprengstählen lasse sich aber nach Ansicht der Sachverständigen wohl eine Explosion des Salzes herbeiführen. Die Untersuchung werde fortgesetzt. Die weitere Herstellung des Präparates sei sofort eingestellt worden. Es sei nicht ausgeschlossen, daß durch Änderung in der Lagerung die Explosionsgefahr vermehrt worden sei und daß daran die Vorbereitung der Masse für den Abtransport die Schuld trage. Der Redner befrachtete dann die Dislokation und verordnete zum Schluß nochmals, daß nichts unterlassen werden würde, um den Opfern zu helfen und die Ursache des Unglücks zu klären.

In der Debatte drückten alle Redner ihr tiefes Mitgefühl für die Opfer aus und forderten restlose Unterstützung, um eine Wiederherstellung zu verhindern, und umfassende Disaktionen. Abg. Hofmann-Ludwigshafen bezifferte den allein in Oppau angerichteten Materialschaden auf fünfzig Millionen Mark. Der Kommunist Kemmele erklärte, seine Partei habe zu der Reichsregierung nicht das Vertrauen, daß eine sachgemäße Untersuchung erfolge. Deshalb müsse die Arbeiterschaft daran beteiligt sein. Schließlich wurde der Antrag auf Einleitung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses angenommen, ein Antrag auf gesetzgeberische Maßnahmen zur Disziplinierung bei solchen elementaren Ereignissen an den sozialpolitischen Anschluß verwiesen.

Zu Beginn der Sitzung hatte man zunächst einen kommunikativen Antrag zur Sittenreife der Abgeordneten Wendelin Thomas ausgestellt. Eine Geldwerde des Abg. Kemmle wurde der Geschäftsordnungskommission überwiesen. Bei der zweiten Lesung des Gesetzentwurfs, betr. Abweichung vom Biersteuerrecht (Gestattung der Verwendung von Maisabfällen und Mais zur Bierbereitung) legte der Abg. Faud (Bayer. Bpt.) gegen die Verhändlung des Bieres Protest ein. Der Gesetzentwurf wurde in der zweiten Beratung gegen einzelne Stimmen der Bayerischen Volkspartei angenommen.

Es folgte die erste Beratung des

Haushaltsplan für 1921

Neuregelung der Teuerungszulagen für Beamte). Von allen Parteien wurde anerkannt, daß auch die Neuregelung vollkommen ausreichend sei und daß man in allerhöchster Zeit zu einer neuen Aktion forschen müsse. Es wurde bekräftigt, daß die Regierung selbst hier die Initiative ergreifen habe. Vor allen Dingen sei man lebhaften Sturm gegen die lebhafte Oppositionsregelung. Schließlich wurde die Vorlage in zweiter Lesung und darauf debattelos in der dritten Lesung angenommen.

Der Reichstag vertagte sich schließlich auf Freitag 12 Uhr. Man stimmt an, daß in dieser Sitzung der Reichs-
kanzler das Wort ergreifen wird.

Freiherr v. Luzins Geandter im Haag?

D. Haag, 29. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die holländischen Abendblätter enthalten in offizieller Form die Mitteilung, daß Freiherr v. Lujus, der gegenwärtig dem Auswärtigen Amt für Spezialaufgaben zugetheilt ist, der Nachfolger Dr. Rosens auf dem Posten des deutschen Gesandten im Haag sein wird.

Aus Kunst und Leben.

* Engelbert Humperdinck. Wie aus Neu-Strelitz gemeldet wird, ist der Komponist Engelbert Humperdinck an den Folgen eines Schlaganfalls, zu der Lungenentzündung hingekam, im dortigen Karolinenthale gestorben. Die Leiche wird voraussichtlich nach Berlin-Schöneberg übergeführt werden. Engelbert Humperdinck wurde am 1. Sept. 1854 in Siegburg a. Rh. als Sohn des Schriftstellers und Seminardirectors Gustav Humperdinck geboren. Er wurde 1872 Schüler des Kölner Konservatoriums, wo besonders Dillig sich seiner annahm. Als Stipendiat der Transfurter Mozartsiftung setzte er seine Studien von 1877 bis 1879 unter Franz Wacner und Josef Rheinberger an der Königl. Musikschule in München weiter fort, erhielt bald den Wagnerpreis und konnte schließlich auf Grund des Mendelssohnpreises, der ihm ebenfalls zufließt, seine Ausbildung in Italien weiter vertiefen. In den Jahren 1880 bis 1882 durfte er in Bayreuth an der Vorbereitung der Aufführung des „Parsifal“ mitwirken. 1885 fand er als Lehrer am Konservatorium in Barcelona seine erste dauernde Wirkungsstätte. Zwei Jahre später folgte er einem Ruf als Lehrer am Konservatorium in Köln, ging 1889 in gleicher Eigenschaft nach Mainz und war von 1890 bis 1896 Lehrer am Hochbrenn Konservatorium in Frankfurt a. M. Nachdem er schon 1896 zum Professor ernannt worden war, lebte er später in Wuppertal, wo einige seiner Kompositionen entstanden. Im Jahre 1900 wurde er zum Mitglied des Senats der Königl. Musikhochschule in Berlin ernannt. Die ersten bedeutenderen Kompositionen Humperdincks „Das Glück von Eidenhoff“ und „Die Waffahrt nach Jerusalem“ entstanden 1884 und 1887. Obwohl sie in der musikalischen Welt allgemeine Anerkennung fanden, konnte der Komponist doch erst 1903 mit seinem Märchenpiel „Hänsel und Gretel“, zu dem seine Schwester Adelheid Wette den Text geschrieben hatte, einen vollen Erfolg erringen. Dieses Werk zeichnete sich neben seiner vorzüglichsten Melodik durch die feinsinnige und an hochentwickelter Kontrapunktik sehr reichen Struktur aus und erinnerte an die Technik Wagners. Die Oper wurde bald überall in Deutschland und auch auf den größten ausländischen Bühnen aufgeführt. Der planmäßige Ausbau seines neuen Operntempus wurde von Humperdinck selbst in seinem zweiten Märchenpiel „Die Königsfinder“ verfehlt. Das nach der Dichtung von Ernst Kosmer zuerst als Melodram und dann als rechteckige Oper (New York 1910) in Szene ging, ohne den Erfolg von „Hänsel und Gretel“ zu erreichen. Außerhalb des Bezirks der dramatischen Musik hat

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 28. Sept. (Sta. Drabthbericht.) Die heutige Sitzung des preussischen Landtags wurde von dem Vizepräsidenten Dr. Borich mit einem Nachruf für die leit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder eröffnet. Auf der Tagesordnung stand die Novelle zum Beamten-Dienstvertrags-Gesetz. Die Vorlage wurde an einen Ausschuss verwiesen. Es folgte die erste Beratung einer Novelle zum Ausführungsgesetz des Bürgerlichen Gesetzbuches. Der Gegenentwurf wurde nach kurzen Ausführungen des Abg. Rehberg dem Rechtsausschuss überwiesen. Zur Beratung kam dann eine Novelle zur Änderung vom 10. August 1920 über die Beschäftigung weiblicher Angestellten in Gast- und Schankwirtschaften. Nach längerer Aussprache wurde die Vorlage mit den dazu gestellten Anträgen an den Bevölkerungsausschuss überwiesen. Der Ausschuss für das Siedlungs- und Wohnungswesen hatte sich mit einem Antrag der Deutschen Volkspartei beschäftigt, der die Teilung des Ausschusses in drei ständige Ausschüsse für das ländliche Siedlungs- und Wohnungswesen und für das städtische Wohnungs- und Heimstättenwesen verlangte. Der Ausschuss empfiehlt die Ablehnung des Antrages. Der Wohnungs- und Siedlungsausschuss blieb schließlich in seiner bisherigen Form bestehen. Ein Antrag auf Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über das Gebarmenwesen wurde ohne Aussprache dem Ausschuss für Bevölkerungspolitik überwiesen. Ein Antrag Dr. Steffen (D. Vot.) erluchte die Regierung, einen besonderen Fonds bereitzustellen, um das durch die ungünstige Finanzlage bedrohte wissenschaftliche Leben der Königl. hess. Universität zu erhalten und der Universität die Möglichkeit kulturellen Einflusses im bedrohten Osten zu sichern. Daraus verlagte sich das Haus auf Donnerstag 12 Uhr.

Das Geschäftsprogramm.

Bd. Berlin, 28. Sept. Der Aeltestenrat des preussischen Landtages beschloß, zunächst die zur Erledigung stehenden Gegenstände an beraten. Bis auf weiteres zurückgestellt wurde die erste Anfrage Braun (Soz.) über die Rechtsphilie. Man wird diese Woche durchdrängen und am Montag mit der Beratung des Handelshausballes beginnen. Am darauffolgenden Freitag wird dann voraussichtlich eine Pause eintreten.

Die Entmilitarisierung der Schutzpolizei.

Br. Berlin, 29. Sept. (Via. Drahtbericht.) Im preussischen Ministerium des Innern fand eine Besprechung zwischen dem Ministerialdirektor Heggen und den Delegationsvertretern der Polizeibeamten wegen der neuen Note der Entente, betr. die Entmilitarisierung der Schutzpolizei, statt. Im Kreise der Polizeibeamten herrscht über die neue Note eine gewisse Beunruhigung, da man befürchtet, daß, falls den Forderungen der Entente nicht entgegengetreten wird, die gesamte Organisation der preussischen Polizei eines Tages aufgelöst werden könnte.

Die Besprechungen mit dem Garantiefomitee.

Dr. Berlin, 26. Sept. Am Montag fand die erste Besprechung zwischen dem Garantiefomitee und Vertretern der deutschen Regierung statt. Deutscherseits waren unter Führung des Staatssekretärs Schröder die Staatssekretäre Hirsch, Japt. Gelandter v. Mutius sowie weitere Vertreter der einzelnen Ressorts anwesend. Das Garantiefomitee war durch den Präsidenten Maucere für Frankreich, den Vizepräsidenten Romelans für Belgien, Leith-Ross für England, Grazzato für Italien vertreten. In der Sitzung wurde die Tagesordnung für die kommenden Besprechungen festgelegt. In den für die folgenden Tage anberaumten Sitzungen werden die von deutscher Seite von dem Garantiefomitee gewünschten Ausführungen gegeben.

Die Räumung des Burgenlandes.

Nr. London, 29. Sept. Reuter zufolge geht aus in London eingegangenen Meldungen hervor, daß die ungarische Regierung willens sei, dem auf Räumung des Burgenlandes gerichteten Ersuchen der Alliierten zu willfahren. Sollte jedoch die ungarische Regierung irreguläre Truppen im Lande zurücklassen, würden die Alliierten darauf bestehen, daß Unruhr die Banden nötigenfalls mit Gewalt vertreibt.

1). Wien, 29. Sept. (Elg. Drahtbericht.) Die west-ungarische Frage wird allgemein dahin aufgefaßt, daß eine friedliche Lösung erfolgen dürfte. Der tschechische Minister des Außern Dr. Benesch wird nach Paris reisen, um den Obersten Rat und die Botschafterkonferenz eingehend über die im Zuge befindlichen Vermittlungsverhandlungen zu informieren.

der Künstler in Liedern, Chorballaden und einer maurischen
Rhapsodie für Orchester vereinzelte wertvolle Kompositionen
geschaffen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Berlin schreibt unser E.-K.-Mitarbeiter: Das Lustspielhaus ist unter neuer Leitung zum guten Geschmack zurückgekehrt. Da der neue Herr, Heing Saltenburg, von der Operette herkommt und sie an anderer Stelle weiterbetreibt, ist eine gewisse Zurückhaltung vorhanden, ob er im Lustspielhaus auf der Höhe bleiben wird, die er im ersten Anlauf mit der Uraufführung der Komödie „Die Schauldieler“ von Wilhelm Schmidhonn errichtet hat. Seit der rheinische Dichter mit seinem Erstling „Mutter Landstrabe“ die Herzen ergriff, ist ihm kein solcher Wutz mehr gelungen. Nicht, als ob es sich hier um ein Meisterwerk dramatischer Dichtung handelte! Das Geschehen ist dafür zu dünn die Lösung schließlich doch zu sehr in Konvention getaucht! Aber die drei knappen Akte sind auf eine liebenswerthe Menschlichkeit gestellt, in den zartensten Duft lischer Stimmung getaucht. — Das Heidelberger Stadttheater hat von Kolles Zeitweise „Hutball“ und Hermann Burles „Schauspiel „Die willende Sunstray“ zur Aufführung erworben.

Städtische Kunst und Musik. Die Kunstschau bei Rud. Bangel (Frankfurt a. M.) (Nachsch. Frau Geh. Rat Reitz-Giebel und hiesiger Fests.) am 20. September 1921, erbrachte für 250 Bilder mit Aufsch. ca. 900 000 M. Es wurden u. a. bezahlt für Max Gaisler, Trompeter, 34/27, 15 000 M., Ed. v. Grüner, Tierprobe, 35,5/20,5 40 000 M., G. v. Habermann, Damenbildnis, 70/55, 17 000 M., F. L. von Hauboldt, Damenbildnis, 82/67, 16 500 M., G. v. Harbiermann, Landchaft mit Staffage, 49/34, 30 000 M., G. v. Harbiermann, 34/26, 15 000 M., Alois Schreuer, Kaiserfamilie, 76/100, 15 000 M., Toni Stadler, Landschaft, 67/34, 20 000 M., Die Sammlung Prinz zu Bentheim und Steinfurt gelangt am 4. Oktober 1921 zur Versteigerung. Der Katalog verzeichnet Gemälde aller Meister des 15. Jahrhunderts, des 16. Jahrhunderts (Lucas Cranach, Brunn d. J., Maerten van Heemstraet, Benvenuto di Giovanni uvm.), des 17. Jahrhunderts (Hendrick Brant, J. D. de Deem, Ruych, Cuyp, Audael, Vermeil, Nicolaes Maes uvm.), des 18. Jahrhunderts sowie neuere Meister. Im Anschluß daran werden hiesige Gemälde des 15. und 16. Jahrhunderts, Berliner Porzelle, kunstgewerbliche Kuriositäten sowie Perlend- und Brillantenschmuck zum Ausbebot gebracht.

Die Entscheidung über Oberschlesi

Dz. Paris, 28. Sept. Havas meldet aus Genf, in Kreisen der Völkerverbundversammlung finde immer mehr das Gerücht Glauben, daß die Entscheidung des Obersten Rates in der oberschlesischen Frage in der Richtung eines Grenzverlaufes erfolgen werde, der sich der sogenannten Sforzalinie näherte. Inbess dürfte dieses Gerücht immer noch nur unter Vorbehalt aufgenommen werden. Ebenso werde versichert, daß der Rat in seiner Grenzbestimmung in weitem Maße von den Gutachten sich leiten lassen werde, die sowohl von den deutschen und polnischen örtlichen Arbeiterverbänden als von ihren Vertretern in der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale abgegeben worden seien. Die Mitglieder der Gewerkschaftsinternationale in Amsterdam hätten einschließlich des deutschen Vertreters in einer Denkschrift Anregungen gegeben, die geeignet wären, den Völkerverbundsrat aufzuklären und eine Lösung vorzubereiten, die die Zustimmung der deutschen und polnischen Arbeitermassen in Oberschlesien haben würde.

17z. London, 29. Sept. „Evening Standard“ zufolge wird erwartet, daß die vier Mitglieder des Rätterbundsrates, denen die oberschlesische Frage unterbreitet wurde, binnen vierzehn Tagen ihren Bericht erstatten werden. Ihre Entscheidung wird wahrscheinlich in der Hauptsache zugunsten des Bestrebens Englands und Italiens ausfallen, die für die Überlassung des Industriegebietes an Deutschland sind.

Die Unteilbarkeit Oberpfaltens.

Dz. Berlin, 28. Sept. Eine Anzahl ober-schlesischer Verbände, darunter der Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein, der Landbund, der Gewerkschaftsring und der katholische Klerus, übermittelten der deutschen Regierung umfangreiches Material, in dem neuerdings die Unteilbarkeit Oberschlesiens dargelegt wird. Die Verbände ersuchten die Regierung, dieses Material an den Völkerbund weiterzuleiten. Die deutsche Regierung unterbreitet in den nächsten Tagen in einer Note den alliierten Regierungen und dem Völkerbund dieses Material.

Die Aufstandszufage.

Dz. Rattowitz, 29. Sept. Vorgestern nachmittags wurden in Doppelzeln zehn Vertreter der oberösterreichischen Gewerkschaften fünf Deutsche und fünf Polen, von der interallirten Kommission empfangen, und zwar von den Generalen Perard, de Merinis und Sir Harold Stuart persönlich, um über den der interallirten Kommission eingereichten Antrag auf Ausschüttung der sogenannten Aufstanzzulage in Höhe von 1500 Mark für jeden Mann und eine besondere Zulage für jeden Verheiratheten in Höhe von 40 Mark für Frau und Kinder zu verhandeln. Zuerst beendete der Vertreter der polnischen Gewerkschaften die Forderung der Arbeiter. Darauf sprach der Vertreter der deutschen Gewerkschaften, der an den der interallirten Kommission schriftlich vorgelegten Antrag anknüpfend die Verantwortlichkeit der interallirten Kommission für den Aufstand, also für die durch den Aufstand entstandenen Schäden und Nothstände, festlegte und schließlich den Vorschlag machte, daß entweder die interallirte Kommission die Aufstanzzulage aus eigenen Mitteln bezahle oder aber die nothwendigen Schritte tun solle, um die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu Verhandlungen über die Zulage zu bringen. Die Vertreter der interallirten Kommission erklärten, daß der interallirten Kommission keine Mittel zur Verfügung ständen, daß sie aber warmes Interesse für die Lage der Arbeiterschaft hätte und die Verhandlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit allen Kräften fördern würden.

Die Opposition gegen den ameri- tanischen Frieden.

Dr. Pondon, 29. Sept. „Daily Telegraph“ meldet aus New York, daß die demokratische Opposition gegen den Sonderfrieden mit Deutschland wachse und daß sogar die Mäßigkeit bestehe, daß die Republikaner nicht in der Lage sein würden, die für die Ratifikation notwendige Zweidrittelmehrheit im Senat zu sichern. Seitdem der vormalige Präsident Wilson in diese Frage eingegriffen habe, sei der Widerstand der Demokraten härter geworden. Zahlreiche Demokraten, die vor kurzem mit Wilson beraten hätten, entwürfen jetzt Vorbehalte, die darauf abzielen, die Vereinigten Staaten zu zwingen, wenigstens einen kleinen Teil der Verantwortung des Siegers zu übernehmen. Der bei den Demokraten beliebteste Vorbehalt, der laut „Daily Telegraph“ über unterbreitet werden würde, weise der Vereinigten Staaten die Aufgabe zu, die Beschlässe der Reparationskommission zu erzwingen.

Andererseits meißt die „Times“ aus Washington, daß allgemein die Ansicht herrsche, daß die dort stattgefundenen „unformelle Berathungen“ der demokratischen Senatoren jeden Zweifel daran behoben habe, daß vor der Beendigung der augenblicklichen außerordentlichen Tagung des Kongresses die Verträge mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn mit den bereits mitgetheilten Vorbehalten ratifiziert werden würden. Wenn die Demokraten in corpore stimmen könnten, so würde die Ratifikation dieser Verträge umso-
gleich geschehen sein, da die Zahl der Demokraten 37 betrage und eine Zweidrittelmehrheit der gesamten Körperschaft von 96 Senatoren notwendig sei. Die Konferenz der Demokraten habe jedoch gezeigt, daß sie geteilter Ansicht seien und daß mindestens die Hälfte der Demokraten für die Verträge als einziges Mittel zur Beendigung des technischen Kriegs-
zustandes stimmen werde.

"Morning Post" meldet aus Washington, daß die Opposition gewisser republikanischer und demokratischer Senatoren gegen die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland die diplomatischen Vertreter der Macht einsperrt befohlen habe, die an der Washingtoner Konferenz teilnehmen würden und daß die Auswirkungen auf die verschiedenen Außenminister haben würde. Da die Ergebnisse der Washingtoner Konferenz mit Bezug auf die Frage des Stillens Ozeans die Gestalt eines Vertrages annehmen müßten, frage man sich, wer Gewähr dafür biete, daß ein von dem amerikanischen Präsidenten durch seinen Delegierten abgeschlossener Vertrag die Zustimmung des Senats finden werde. Wenn der Friedensvertrag mit Deutschland, der eigentlich verhältnismäßig eine einfache Angelegenheit sei, auf eine solche entschlossene Opposition stoße und den Präsidenten veranlaßt habe, seine anfängliche Politik aufzugeben und dem Senat nachzugeben, so bestünde nicht viel Aussicht auf die baldige Ratifikation eines ungleich verwickelteren Vertrages, wie ihn die Washingtoner Konferenz notwendigerweise ergeben müßte. Wenn dieser Vertrag irgendeinen Wert haben sollte, so müßte er einer Allianz in gefährlicher Weise nahekommen. Man frage sich, ob der Senat sich bereit erklären werde, Verpflichtungen und Verantwortungen zu übernehmen oder irgendwelche Rechte, die die Vereinigten Staaten jetzt inne hätten, preiszugeben.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet vom 1. Oktober d. J. ab für seine 2 Tagesausgaben M. 4.80 für den Monat, M. 14.40 für das Vierteljahr.

Der Traglohn, welcher auf Grund einer Vereinbarung mit der Trägervereinigung festgesetzt ist, beträgt vom 1. Oktober d. J. ab für das täglich zweimalige Austragen M. 1.70 für den Monat, M. 5.10 für das Vierteljahr.

Die Ausgabebehalten-Gebühr beträgt für den Monat 30 Pf., für das Vierteljahr 90 Pf.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Demokratische Partei und Angestelltenchaft.

Der aus Vertretern der verschiedensten Angestellten-Organisationen zusammengesetzte Angestellten-Ausschuß der Deutschen demokratischen Partei Wiesbaden hatte in seiner Sitzung vom 28. September folgende Entscheidung: Die wirtschaftlichen Erschütterungen der letzten Wochen haben zu neuen Lohn- und Gehaltsbewegungen geführt. Die Massen der Arbeitnehmer können nicht weiterhin in erster Linie Leidträger der wirtschaftlichen Krisen sein. Im Interesse des lebensnotwendigen wirtschaftlichen und sozialen Friedens ist zu fordern: 1. Die Reichsregierung hat bei ihrer künftigen Steuerpolitik auf die zweifelslos bestehende wirtschaftliche Notlage der Massen der Arbeitnehmer, Kleinrentner und des Mittelstandes Rücksicht zu nehmen und kann diesen Volksschichten keine weitere größere Steuerbelastung mehr zumuten. 2. Wie die Arbeitnehmer angesichts der Not der deutschen Wirtschaft keine massenhaften Gehaltsforderungen stellen werden, so ist von dem Unternehmer gleichfalls höchste Einschränkung des Unternehmergeinkommens zugunsten der volkswirtschaftlichen Not zu fordern. 3. Die unmoralische und volkswirtschaftlich schädliche Spekulation, besonders mit Valuten, ist durch strenge Maßnahmen der Regierung zu unterbinden. 4. Die infolge der Teuerung notwendig gewordenen Tarifverhandlungen müssen beiderseits, vom Verantwortungsgesühl gegenüber der Gesamtheit getragen, mit gutem Willen beiderseitig durchgeführt werden. Es gilt, von allen Seiten dem fürchterlichen Ernst der Lage unseres unglücklichen Volkes Rechnung zu tragen.

— In den evangelischen Kirchenwahlen. Am Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, findet in der Bergkirche ein Gemeindevorstand statt, an welchem Herr Stefan Beesenmeyer und Herr Professor Treppenius über die Art und Bedeutung der bevorstehenden Wahlen zum verfassunggebenden Kirchentag und über die neue Kirchenverfassung sprechen werden.

— Pädagogisch-wissenschaftliche Herbstwoche. Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Dr. Beder hat ein Erscheinen zur Eröffnungssitzung der Pädagogisch-wissenschaftlichen Herbstwoche erneut bestimmt. Die Eröffnung findet Sonntag, den 2. Oktober, 11½ Uhr vormittags, in der Aula des Lyzeums 2 (Volenplatz) statt. Karten dazu werden auf der Geschäftsstelle der Pädagogisch-wissenschaftlichen Herbstwoche Lyzeum 2 (Volenplatz) von 10 bis 1 Uhr und von 4 bis 7 Uhr unentgeltlich ausgeben.

— In der Tarifbewegung der Angestellten ist bei den Verhandlungen am 28. d. M., die bis 9 Uhr abends währten, eine Einigung auf der Grundlage des Schiedsgerichts erzielt worden. So weit die neuen Gehälter aus technischen Gründen am Ultimo nicht ausbezahlt werden können, erfolgt die Nachzahlung in den ersten Oktobertagen. Über den Verlauf der Verhandlungen selbst und das genaue Ergebnis wird der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.) in seiner Versammlung am Freitag, den 30. d. M., abends 8 Uhr, in der „Turnhalle“ (Schwarzbacher Straße 8) berichten. Zu dieser Versammlung haben auch Gäste Zutritt.

— Gedächtnisübungen. Zur Lurussteuer liegen wieder einige Entschickungen des Reichsministers der Finanzen vor, die ungewöhnliche Anforderungen an die Aufzählungsgabe und das Gedächtnis der Beamten wie der Steuerpflichtigen stellen. Ein elektrischer Reife-Wapparat besteht aus 3. B. aus drei Teilen, einem nadelstichtigen Wasserbehälter, einer galvanisch vermittelten Wappentafel und einem Unterbau aus Aluminium, an dem Elemente angebracht sind, für die Zuführung elektrischen Stroms. Von diesen drei Teilen unterscheidet der Lurussteuer der Wasserbehälter, während die beiden anderen Bestandteile lurussteuerfrei sind. Wird aber der Reifeapparat, also alle drei Teile, in einer Umhüllung gehüllt, so unterliegt der gesamte Apparat einschließlich der Umhüllung der Lurussteuer. Dies wäre auch dann der Fall, wenn vom Hersteller die Umhüllung abgetrennt von den drei Teilen geliefert würde. Kameralformen oder Kameralgehäuse für photographische Kameras unterliegen an sich nicht der Lurussteuer. Die Steuer ist erst zu entrichten, sobald ein photographischer Apparat fertiggestellt ist. Wesentlich ist dabei die Einwirkung des Objekts. Die Reflexion einzelner Teile zur Zusammenstellung wird als Umgestaltung behandelt.

— Betreffende Kriegsschadigte. Das Magistrats-Büroamt schreibt uns: In letzter Zeit häufen sich bei der Kriegsschadigten- und Kriegshinterlassenenfürsorge die Klagen über bettelnde Kriegsschadigte. Nicht nur in den Straßen und Häusern, sondern auch in den außerhalb gelegenen Ausflugsorten sind Personen angetroffen, die betteln. Das Publikum wird ersucht, diesen Personen gegenüber die größte Rücksicht abzuwenden zu lassen. In der Regel handelt es sich nicht um Kriegsschadigte, sondern um Personen, die eine Kriegsschadigtenbescheinigung vorweisen oder aber, wenn es Kriegsschadigte sind, dann handelt es sich um solche, die von der Fürsorgebehörde getroffenen Maßnahmen aus dem Wege gehen. Die Fürsorgebehörde ist dauernd bemüht, den wirklich Kriegsschadigten, entweder durch Bewilligung von geeigneter Arbeit, und wo das nicht möglich ist, durch ausreichende Unterstützung zu helfen. Das Publikum wird ersucht, die Namen der Personen, die betteln oder haussieren, schriftlich, eventuell telefonisch Auskunft bei der Fürsorgebehörde einzuholen.

— Produktive Erwerbslosenfürsorge über das Haushaltsjahr. Maßnahmen der produktiven Erwerbslosenfürsorge werden im allgemeinen nur für das laufende Haushaltsjahr genehmigt. Im Einverständnis mit dem Reichsminister der Finanzen hat sich aber der Reichsarbeitsminister damit einverstanden erklärt, daß bei besonders umfangreichen und volkswirtschaftlich besonders wertvollen Maßnahmen mit Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge die Förderung ausnahmsweise auch über das laufende Haushaltsjahr hinaus in der Ausnutzung ausgedehnt wird. Es wird dabei natürlich der Vorbehalt gemacht werden, daß für die Arbeitsleistungen die außerhalb des laufenden Haushaltsjahres fallen, haushaltsunfähig sind Mittel auf dem gewöhnlichen Weg zur Verfügung gestellt werden.

— Straßporto für nachschickende Briefe. Briefsendungen werden von der Post ohne weiteres auch ins Ausland nachgeschickt. Bei dem geringen Wert der Briefe erheben sich so oft erhebliche Straßporto, deren Zahlung der Empfänger verweigert und die dann vom Absender eingezogen werden, obwohl die Sendung ihren Zweck verfehlt hat. Wird ein Brief mit mehr als 100 Gramm wiegt, so wird er 1.20 M. freigemacht und nach Frankreich nachgeschickt, so be-

trägt die Nachzahlung nicht weniger als 7.20 M. War nur 1 M. auf den Brief geklebt, so sind sogar 14.80 M. nachzuschicken. Vor dieser Zahlung kann sich aber der Absender dadurch schützen, daß er einen Vermerk, wie „nicht ins Ausland nachschicken“, auf den Brief klebt. Empfänger, die ins Ausland verreisen, können auch bei der Post beantragen, daß wegen der Nachzahlung erst bei ihm zu Hause angefragt wird. Es kann dann auch die Freigebühr erspart werden, so daß überhaupt keine Nachzahlung mehr zu leisten ist.

— Jüdische Personalien. Staatsanwaltschaftsrat Wicht ist zum 1. Dezember als erster Staatsanwalt nach Erfurt berufen. — Die Gerichte des Saarländischen Landes sind zu Staatsanwaltschaftsräten ernannt.

— Jubiläum. Am 1. Oktober werden es 25 Jahre, daß Frau Minna Krieb aus Wiesbaden als Stütze bei Herrn Geh. Regierungsrat Casar Meyer in Stellung ist. Wieder ein Zeugnis treuer Dienstleistung.

— Festmahl. Das große Ansehen des Herrn Carl Christmann, Dozenten der Straße 33, ging durch Kauf in den Besitz des Geschäftsmanns Gustav Kiefermann (Inhaber der Firma Adolf Hart) über. Preis 200 000 M.

— Der Wiesbadener Verein. S. B. weiß im Angelegenheit auf die am Freitag, den 30. September, Montag, den 3. Oktober, und Mittwoch, den 6. Oktober, abends 8½ Uhr, stattfindenden Bezirksversammlungen hin. Die in den Interim genannten Straßen sind die Grenzen des betreffenden Bezirkes. Bei der Versammlung sind die Grenzen der Bezirke zu beobachten. Bei der Versammlung sind die Grenzen der Bezirke zu beobachten.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Opernhaus. Wegen Erkrankung im Personal gefallt heute abend statt der angekündigten Vorstellung „Salome“ die Oper „Die Fledermaus“ im Abonnement B zur Aufführung (Anfang 7 Uhr). Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit.

— Kurhaus. Das heutige Abendkonzert des Kurorchesters steht unter Leitung des Musikdirektors Carl Schürich. — Bei dem am Samstag, den 1. Oktober, im Kurhaus stattfindenden Wingerfest und Ball wird der kleine Saal wieder in eine Wingerküche mit Kichen verwandelt werden, in welchem der Kurhaus-Restaurant Ruche einen 1921er feinen Kurmahlstisch glockweise bis zum Jahr zum Ausverkauf bringt. Auch das Podium des großen Saales wird wieder eine landwirtschaftliche, dem Sinne des Festes entsprechende Dekoration tragen. Hier wird auch wieder ein Schand eine Anzahl Rhein- und Weinsieder zeigen. Ferner gelangt hier ein von Heinz Gortz verfasster hiesiger Prolog zu Gehör. 16 Damen der Wingerküche bringen einen Wingerinnenchor, Egon Bier, nebst Partnerinnen einige Gesänge zur Aufführung. Für den großen Saal hat die Kurverwaltung zwei Vollerheiter verpflichtet, die abwechselnd moderne und alte Tänze spielen. Das Orchester im kleinen Saal sorgt für die erforderliche Unterhaltungsmusik.

— Dante-Fest im Kurhaus. Die von der Kurverwaltung geplante große Dante-Fest findet am Dienstag, den 1. November, statt. — Kurhaus. Frau Gustav Kiefermann (Gefangenschaft) und Herr Friedrich Wilhelm Kiehl (Kameradent) geben Samstag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Kurhaus ein Konzert. Frau Kiehl singt alte Koloratur-Arien und moderne Lieder, Herr Kiehl spielt Violoncello und Klavier und begleitet sämtliche Gesänge auf dem Geigen-Steinweg-Gitarre. Beide Künstler werden diesen Winter, wie uns mitgeteilt wird, einen Abonnements-Kursus: „Die Entwicklung des deutschen Liedes und der Klaviermusik“ in einer kurzen Übersicht von 6 Abenden bringen.

— Festkonzert-Abend der „Tribüne“. Der am Dienstagabend 8½ Uhr stattfindende Abonnementsabend der „Tribüne“ ist dem großen deutschen Liederkreis gewidmet. Als Solisten sind gewonnen Christian Streib (Gesangsleiter Wiesbaden), Adolf Bernmann (Corymbus Frankfurt), Arthur Reiter (Köln), Kammerchor aus Wiesbaden (Köln) und Kammerchor aus Wiesbaden (Köln).

Musik- und Vortragsabende.

— Tanzabend des Darmstädter Balletts. Das Ballett des hiesigen Landestheaters in Darmstadt — von einer formidablen Vorstellung im Kurgarten nach in guter Erinnerung — gab gestern abend unter Leitung und Mitwirkung der Ballettdirektorin Gertrude Koberline im großen Saal des Kurhauses wieder recht beachtenswerte Proben einer auf künstlerische Leistungen abgestellten und nach Vollendung freudigen Balletts. Besonders ansprechend war die Ungezwungenheit der Bewegungen im Ensemble, deren erste Ursache wohl in der ständigen Einwirkung aller Tanzlehrer begründet ist. Originelle Ideen in der Einleitung und in der Stellung einzelner Figuren, vor allem aber ein ständiger Kontakt mit dem Publikum des Orchesters machten die Darbietungen besonders anziehend. Eine Freimachung von den Traditionen klassischer Ballettschule wird mit echtem Verstand erreicht, ohne die technisch durchgeführte zu vernachlässigen. Die Leistungen an sich verdienen somit die ihnen zuteil gewordene Anerkennung, auch unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die vorgeführten Tänze in der Gesamtheit eigentlich nicht viel Neues brachten und das Programm sich im Wesentlichen auf die klassische Wiedergabe oft geübter Melodien beschränkte. Besonders beachtenswert waren von dem mit größter Aufmerksamkeit folgenden Publikum ein „Graf aus Oberhofen“, ein „Maitre-leson“ und der Abend abschließend, sehr abwechslungsreich gelangte „Cortina“ von Delibes. Das Kurorchestr fand unter Leitung des Kapellmeisters Hans Schöninger vom hiesigen Landestheater in Darmstadt, dessen Fährung der Zusammenhang zwischen Klang und Rhythmus deutlich zum Ausdruck brachte.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Auswertung in den höchsten Handwerken. Spd. Schick a. M., 28. Sept. Obwohl die Straßen eine ungewöhnliche Belebung zeigen, ist die Ruhe bisher noch nirgends gestört worden. Heute vormittag fanden zwischen der Verwaltung und den hiesigen Vertretern der Arbeiter-Verhandlungen statt. Die Vermittlung des Lohn- und Personal-Bureaus erhielt von der Leitung der Ausgewählten Arbeitervereine, so daß die Arbeit wieder aufnehmen konnten. — In Frankfurt tagte heute eine Konferenz des Arbeitgeberverbandes der hiesigen Industrie und der Verhandlungskommission der Arbeitnehmer. Die Verhandlungen fanden in folgenden Erklärungen ihren Ausdruck: Der Arbeitgeberverband erklärte: Der gegenwärtige Zustand in den Werken ist unannehmlich wieder herzustellen und den Werksleitungen die unumkehrbare und alleinige Verfügungsgewalt einzuräumen. Der Arbeitgeberverband erklärte: Der Arbeitgeberverband erkennt für die in Betracht kommenden Leistungen der Arbeiter für die heimische Industrie an die Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter und Arbeiterinnen erfolgt nach Maßgabe des Bedarfs und nach freiem Ermessen der Werksleitungen. Über die Regelung der sich aus dem Dienstlohn ergebenden Rechte ist der Arbeitgeberverband nicht in der Lage, schon jetzt eine Erklärung abzugeben. Jede Entlassung hat die sofortige Arbeitsvermittlung zu bewerkstelligen. Auf Antrag der Tarifkommission, die sich aus Vertretern der Arbeiter der heimischen Industrie des Reichsverbandes und der Vereinigung der Metallarbeiterverbände zusammensetzt, und der Vertreter des hiesigen Industrie- und Metallarbeiterverbandes beschloß, der Erklärung des Arbeitgeberverbandes zuzustimmen und so den Weg zur Verhandlung über die Erklärung des Arbeitgeberverbandes zu ermöglichen. Die Verhandlungen zwischen den Parteien werden nunmehr auf dieser Grundlage fortgesetzt.

Sport.

— Stadt- und Landverband für Feilschungen. Der Eisenbahnklub auf der Rennbahn in Erbenheim am 2. Oktober bestritt 24 Uhr und liegt zwischen dem 3. und 4. Rennen. Es laufen in Gruppe 1: 1. Männerturnverein, 2. Licht-Luft-Turnverein, 3. Turnverein-Eisenbahnklub, 4. Turnverein, 5. Turnverein, 6. Turnverein, 7. Turnverein, 8. Turnverein, 9. Turnverein, 10. Turnverein, 11. Turnverein, 12. Turnverein, 13. Turnverein, 14. Turnverein, 15. Turnverein, 16. Turnverein, 17. Turnverein, 18. Turnverein, 19. Turnverein, 20. Turnverein, 21. Turnverein, 22. Turnverein, 23. Turnverein, 24. Turnverein, 25. Turnverein, 26. Turnverein, 27. Turnverein, 28. Turnverein, 29. Turnverein, 30. Turnverein, 31. Turnverein, 32. Turnverein, 33. Turnverein, 34. Turnverein, 35. Turnverein, 36. Turnverein, 37. Turnverein, 38. Turnverein, 39. Turnverein, 40. Turnverein, 41. Turnverein, 42. Turnverein, 43. Turnverein, 44. Turnverein, 45. Turnverein, 46. Turnverein, 47. Turnverein, 48. Turnverein, 49. Turnverein, 50. Turnverein, 51. Turnverein, 52. Turnverein, 53. Turnverein, 54. Turnverein, 55. Turnverein, 56. Turnverein, 57. Turnverein, 58. Turnverein, 59. Turnverein, 60. Turnverein, 61. Turnverein, 62. Turnverein, 63. Turnverein, 64. Turnverein, 65. Turnverein, 66. Turnverein, 67. Turnverein, 68. Turnverein, 69. Turnverein, 70. Turnverein, 71. Turnverein, 72. Turnverein, 73. Turnverein, 74. Turnverein, 75. Turnverein, 76. Turnverein, 77. Turnverein, 78. Turnverein, 79. Turnverein, 80. Turnverein, 81. Turnverein, 82. Turnverein, 83. Turnverein, 84. Turnverein, 85. Turnverein, 86. Turnverein, 87. Turnverein, 88. Turnverein, 89. Turnverein, 90. Turnverein, 91. Turnverein, 92. Turnverein, 93. Turnverein, 94. Turnverein, 95. Turnverein, 96. Turnverein, 97. Turnverein, 98. Turnverein, 99. Turnverein, 100. Turnverein, 101. Turnverein, 102. Turnverein, 103. Turnverein, 104. Turnverein, 105. Turnverein, 106. Turnverein, 107. Turnverein, 108. Turnverein, 109. Turnverein, 110. Turnverein, 111. Turnverein, 112. Turnverein, 113. Turnverein, 114. Turnverein, 115. Turnverein, 116. Turnverein, 117. Turnverein, 118. Turnverein, 119. Turnverein, 120. Turnverein, 121. Turnverein, 122. Turnverein, 123. Turnverein, 124. Turnverein, 125. Turnverein, 126. Turnverein, 127. Turnverein, 128. Turnverein, 129. Turnverein, 130. Turnverein, 131. Turnverein, 132. Turnverein, 133. Turnverein, 134. Turnverein, 135. Turnverein, 136. Turnverein, 137. Turnverein, 138. Turnverein, 139. Turnverein, 140. Turnverein, 141. Turnverein, 142. Turnverein, 143. Turnverein, 144. Turnverein, 145. Turnverein, 146. Turnverein, 147. Turnverein, 148. Turnverein, 149. Turnverein, 150. Turnverein, 151. Turnverein, 152. Turnverein, 153. Turnverein, 154. Turnverein, 155. Turnverein, 156. Turnverein, 157. Turnverein, 158. Turnverein, 159. Turnverein, 160. Turnverein, 161. Turnverein, 162. Turnverein, 163. Turnverein, 164. Turnverein, 165. Turnverein, 166. Turnverein, 167. Turnverein, 168. Turnverein, 169. Turnverein, 170. Turnverein, 171. Turnverein, 172. Turnverein, 173. Turnverein, 174. Turnverein, 175. Turnverein, 176. Turnverein, 177. Turnverein, 178. Turnverein, 179. Turnverein, 180. Turnverein, 181. Turnverein, 182. Turnverein, 183. Turnverein, 184. Turnverein, 185. Turnverein, 186. Turnverein, 187. Turnverein, 188. Turnverein, 189. Turnverein, 190. Turnverein, 191. Turnverein, 192. Turnverein, 193. Turnverein, 194. Turnverein, 195. Turnverein, 196. Turnverein, 197. Turnverein, 198. Turnverein, 199. Turnverein, 200. Turnverein, 201. Turnverein, 202. Turnverein, 203. Turnverein, 204. Turnverein, 205. Turnverein, 206. Turnverein, 207. Turnverein, 208. Turnverein, 209. Turnverein, 210. Turnverein, 211. Turnverein, 212. Turnverein, 213. Turnverein, 214. Turnverein, 215. Turnverein, 216. Turnverein, 217. Turnverein, 218. Turnverein, 219. Turnverein, 220. Turnverein, 221. Turnverein, 222. Turnverein, 223. Turnverein, 224. Turnverein, 225. Turnverein, 226. Turnverein, 227. Turnverein, 228. Turnverein, 229. Turnverein, 230. Turnverein, 231. Turnverein, 232. Turnverein, 233. Turnverein, 234. Turnverein, 235. Turnverein, 236. Turnverein, 237. Turnverein, 238. Turnverein, 239. Turnverein, 240. Turnverein, 241. Turnverein, 242. Turnverein, 243. Turnverein, 244. Turnverein, 245. Turnverein, 246. Turnverein, 247. Turnverein, 248. Turnverein, 249. Turnverein, 250. Turnverein, 251. Turnverein, 252. Turnverein, 253. Turnverein, 254. Turnverein, 255. Turnverein, 256. Turnverein, 257. Turnverein, 258. Turnverein, 259. Turnverein, 260. Turnverein, 261. Turnverein, 262. Turnverein, 263. Turnverein, 264. Turnverein, 265. Turnverein, 266. Turnverein, 267. Turnverein, 268. Turnverein, 269. Turnverein, 270. Turnverein, 271. Turnverein, 272. Turnverein, 273. Turnverein, 274. Turnverein, 275. Turnverein, 276. Turnverein, 277. Turnverein, 278. Turnverein, 279. Turnverein, 280. Turnverein, 281. Turnverein, 282. Turnverein, 283. Turnverein, 284. Turnverein, 285. Turnverein, 286. Turnverein, 287. Turnverein, 288. Turnverein, 289. Turnverein, 290. Turnverein, 291. Turnverein, 292. Turnverein, 293. Turnverein, 294. Turnverein, 295. Turnverein, 296. Turnverein, 297. Turnverein, 298. Turnverein, 299. Turnverein, 300. Turnverein, 301. Turnverein, 302. Turnverein, 303. Turnverein, 304. Turnverein, 305. Turnverein, 306. Turnverein, 307. Turnverein, 308. Turnverein, 309. Turnverein, 310. Turnverein, 311. Turnverein, 312. Turnverein, 313. Turnverein, 314. Turnverein, 315. Turnverein, 316. Turnverein, 317. Turnverein, 318. Turnverein, 319. Turnverein, 320. Turnverein, 321. Turnverein, 322. Turnverein, 323. Turnverein, 324. Turnverein, 325. Turnverein, 326. Turnverein, 327. Turnverein, 328. Turnverein, 329. Turnverein, 330. Turnverein, 331. Turnverein, 332. Turnverein, 333. Turnverein, 334. Turnverein, 335. Turnverein, 336. Turnverein, 337. Turnverein, 338. Turnverein, 339. Turnverein, 340. Turnverein, 341. Turnverein, 342. Turnverein, 343. Turnverein, 344. Turnverein, 345. Turnverein, 346. Turnverein, 347. Turnverein, 348. Turnverein, 349. Turnverein, 350. Turnverein, 351. Turnverein, 352. Turnverein, 353. Turnverein, 354. Turnverein, 355. Turnverein, 356. Turnverein, 357. Turnverein, 358. Turnverein, 359. Turnverein, 360. Turnverein, 361. Turnverein, 362. Turnverein, 363. Turnverein, 364. Turnverein, 365. Turnverein, 366. Turnverein, 367. Turnverein, 368. Turnverein, 369. Turnverein, 370. Turnverein, 371. Turnverein, 372. Turnverein, 373. Turnverein, 374. Turnverein, 375. Turnverein, 376. Turnverein, 377. Turnverein, 378. Turnverein, 379. Turnverein, 380. Turnverein, 381. Turnverein, 382. Turnverein, 383. Turnverein, 384. Turnverein, 385. Turnverein, 386. Turnverein, 387. Turnverein, 388. Turnverein, 389. Turnverein, 390. Turnverein, 391. Turnverein, 392. Turnverein, 393. Turnverein, 394. Turnverein, 395. Turnverein, 396. Turnverein, 397. Turnverein, 398. Turnverein, 399. Turnverein, 400. Turnverein, 401. Turnverein, 402. Turnverein, 403. Turnverein, 404. Turnverein, 405. Turnverein, 406. Turnverein, 407. Turnverein, 408. Turnverein, 409. Turnverein, 410. Turnverein, 411. Turnverein, 412. Turnverein, 413. Turnverein, 414. Turnverein, 415. Turnverein, 416. Turnverein, 417. Turnverein, 418. Turnverein, 419. Turnverein, 420. Turnverein, 421. Turnverein, 422. Turnverein, 423. Turnverein, 424. Turnverein, 425. Turnverein, 426. Turnverein, 427. Turnverein, 428. Turnverein, 429. Turnverein, 430. Turnverein, 431. Turnverein, 432. Turnverein, 433. Turnverein, 434. Turnverein, 435. Turnverein, 436. Turnverein, 437. Turnverein, 438. Turnverein, 439. Turnverein, 440. Turnverein, 441. Turnverein, 442. Turnverein, 443. Turnverein, 444. Turnverein, 445. Turnverein, 446. Turnverein, 447. Turnverein, 448. Turnverein, 449. Turnverein, 450. Turnverein, 451. Turnverein, 452. Turnverein, 453. Turnverein, 454. Turnverein, 455. Turnverein, 456. Turnverein, 457. Turnverein, 458. Turnverein, 459. Turnverein, 460. Turnverein, 461. Turnverein, 462. Turnverein, 463. Turnverein, 464. Turnverein, 465. Turnverein, 466. Turnverein, 467. Turnverein, 468. Turnverein, 469. Turnverein, 470. Turnverein, 471. Turnverein, 472. Turnverein, 473. Turnverein, 474. Turnverein, 475. Turnverein, 476. Turnverein, 477. Turnverein, 478. Turnverein, 479. Turnverein, 480. Turnverein, 481. Turnverein, 482. Turnverein, 483. Turnverein, 484. Turnverein, 485. Turnverein, 486. Turnverein, 487. Turnverein, 488. Turnverein, 489. Turnverein, 490. Turnverein, 491. Turnverein, 492. Turnverein, 493. Turnverein, 494. Turnverein, 495. Turnverein, 496. Turnverein, 497. Turnverein, 498. Turnverein, 499. Turnverein, 500. Turnverein, 501. Turnverein, 502. Turnverein, 503. Turnverein, 504. Turnverein, 505. Turnverein, 506. Turnverein, 507. Turnverein, 508. Turnverein, 509. Turnverein, 510. Turnverein, 511. Turnverein, 512. Turnverein, 513. Turnverein, 514. Turnverein, 515. Turnverein, 516. Turnverein, 517. Turnverein, 518. Turnverein, 519. Turnverein, 520. Turnverein, 521. Turnverein, 522. Turnverein, 523. Turnverein, 524. Turnverein, 525. Turnverein, 526. Turnverein, 527. Turnverein, 528. Turnverein, 529. Turnverein, 530. Turnverein, 531. Turnverein, 532. Turnverein, 533. Turnverein, 534. Turnverein, 535. Turnverein, 536. Turnverein, 537. Turnverein, 538. Turnverein, 539. Turnverein, 540. Turnverein, 541. Turnverein, 542. Turnverein, 543. Turnverein, 544. Turnverein, 545. Turnverein, 546. Turnverein, 547. Turnverein, 548. Turnverein, 549. Turnverein, 550. Turnverein, 551. Turnverein, 552. Turnverein, 553. Turnverein, 554. Turnverein, 555. Turnverein, 556. Turnverein, 557. Turnverein, 558. Turnverein, 559. Turnverein, 560. Turnverein, 561. Turnverein, 562. Turnverein, 563. Turnverein, 564. Turnverein, 565. Turnverein, 566. Turnverein, 567. Turnverein, 568. Turnverein, 569. Turnverein, 570. Turnverein, 571. Turnverein, 572. Turnverein, 573. Turnverein, 574. Turnverein, 575. Turnverein, 576. Turnverein, 577. Turnverein, 578. Turnverein, 579. Turnverein, 580. Turnverein, 581. Turnverein, 582. Turnverein, 583. Turnverein, 584. Turnverein, 585. Turnverein, 586. Turnverein, 587. Turnverein, 588. Turnverein, 589. Turnverein, 590. Turnverein, 591. Turnverein, 592. Turnverein, 593. Turnverein, 594. Turnverein, 595. Turnverein, 596. Turnverein, 597. Turnverein, 598. Turnverein, 599. Turnverein, 600. Turnverein, 601. Turnverein, 602. Turnverein, 603. Turnverein, 604. Turnverein, 605. Turnverein, 606. Turnverein, 607. Turnverein, 608. Turnverein, 609. Turnverein, 610. Turnverein, 611. Turnverein, 612. Turnverein, 613. Turnverein, 614. Turnverein, 615. Turnverein, 616. Turnverein, 617. Turnverein, 618. Turnverein, 619. Turnverein, 620. Turnverein, 621. Turnverein, 622. Turnverein, 623. Turnverein, 624. Turnverein, 625. Turnverein, 626. Turnverein, 627. Turnverein, 628. Turnverein, 629. Turnverein, 630. Turnverein, 631. Turnverein, 632. Turnverein, 633. Turnverein, 634. Turnverein, 635. Turnverein, 636. Turnverein, 637. Turnverein, 638. Turnverein, 639. Turnverein, 640. Turnverein, 641. Turnverein, 642. Turnverein, 643. Turnverein, 644. Turnverein, 645. Turnverein, 646. Turnverein, 647. Turnverein, 648. Turnverein, 649. Turnverein, 650. Turnverein, 651. Turnverein, 652. Turnverein, 653. Turnverein, 654. Turnverein, 655. Turnverein, 656. Turnverein, 657. Turnverein, 658. Turnverein, 659. Turnverein, 660. Turnverein, 661. Turnverein, 662. Turnverein, 663. Turnverein, 664. Turnverein, 665. Turnverein, 666. Turnverein, 667. Turnverein, 668. Turnverein, 669. Turnverein, 670. Turnverein, 671. Turnverein, 672. Turnverein, 673. Turnverein, 674. Turnverein, 675. Turnverein, 676. Turnverein, 677. Turnverein, 678. Turnverein, 679. Turnverein, 680. Turnverein, 681. Turnverein, 682. Turnverein, 683. Turnverein, 684. Turnverein, 685. Turnverein, 686. Turnverein, 687. Turnverein, 688. Turnverein, 689. Turnverein, 690. Turnverein, 691. Turnverein, 692. Turnverein, 693. Turnverein, 694. Turnverein, 695. Turnverein, 696. Turnverein, 697. Turnverein, 698. Turnverein, 699. Turnverein, 700. Turnverein, 701. Turnverein, 702. Turnverein, 703. Turnverein, 704. Turnverein, 705. Turnverein, 706. Turnverein, 707. Turnverein, 708. Turnverein, 709. Turnverein, 710. Turnverein, 711. Turnverein, 712. Turnverein, 713. Turnverein, 714. Turnverein, 715. Turnverein, 716. Turnverein, 717. Turnverein, 718. Turnverein, 719. Turnverein, 720. Turnverein, 721. Turnverein, 722. Turnverein, 723. Turnverein, 724. Turnverein, 725. Turnverein, 726. Turnverein, 727. Turnverein, 728. Turnverein, 729. Turnverein, 730. Turnverein, 731. Turnverein, 732. Turnverein, 733. Turnverein, 734. Turnverein, 735. Turnverein, 736. Turnverein, 737. Turnverein, 738. Turnverein, 739. Turnverein, 740. Turnverein, 741. Turnverein, 742. Turnverein, 743. Turnverein, 744. Turnverein, 745. Turnverein, 746. Turnverein, 747. Turnverein, 748. Turnverein, 749. Turnverein, 750. Turnverein, 751. Turnverein, 752. Turnverein, 753. Turnverein, 754. Turnverein, 755. Turnverein, 756. Turnverein, 757. Turnverein, 758. Turnverein, 759. Turnverein, 760. Turnverein, 761. Turnverein, 762. Turnverein, 763. Turnverein, 764. Turnverein, 765. Turnverein, 766. Turnverein, 767. Turnverein, 768. Turnverein, 769. Turnverein, 770. Turnverein, 771. Turnverein, 772. Turnverein, 773. Turnverein, 774. Turnverein, 775. Turnverein, 776. Turnverein, 777. Turnverein, 778. Turnverein, 779. Turnverein, 780. Turnverein, 781. Turnverein, 782. Turnverein, 783. Turnverein, 784. Turnverein, 785. Turnverein, 786. Turnverein, 787. Turnverein, 788. Turnverein, 789. Turnverein, 790. Turnverein, 791. Turnverein, 792. Turnverein, 793. Turnverein, 794. Turnverein, 795. Turnverein, 796. Turnverein, 797. Turnverein, 798. Turnverein, 799. Turnverein, 800. Turnverein, 801. Turnverein, 802. Turnverein, 803. Turnverein, 804. Turnverein, 805. Turnverein, 806. Turnverein, 807. Turnverein, 808. Turnverein, 809. Turnverein, 810. Turnverein, 811. Turnverein, 812. Turnverein, 813. Turnverein, 814. Turnverein, 815. Turnverein, 816. Turnverein, 817. Turnverein, 818. Turnverein, 819. Turnverein, 820. Turnverein, 821. Turnverein, 822. Turnverein, 823. Turnverein, 824. Turnverein, 825. Turnverein, 826. Turnverein, 827. Turnverein, 828. Turnverein, 829. Turnverein, 830. Turnverein, 831. Turnverein, 832. Turnverein, 833. Turnverein, 834. Turnverein, 835. Turnverein, 836. Turnverein, 837. Turnverein, 838. Turnverein, 839. Turnverein, 840. Turnverein, 841. Turnverein, 842. Turnverein, 843. Turnverein, 844. Turnverein, 845. Turnverein, 846. Turnverein, 847. Turnverein, 848. Turnverein, 849. Turnverein, 850. Turnverein, 851. Turnverein, 852. Turnverein, 853. Turnverein, 854. Turnverein, 855. Turnverein, 856. Turnverein, 857. Turnverein, 858. Turnverein, 859. Turnverein, 860. Turnverein, 861. Turnverein, 862. Turnverein, 863. Turnverein, 864. Turnverein, 865. Turnverein, 866. Turnverein, 867. Turnverein, 868. Turnverein, 869. Turnverein, 870. Turnverein, 871. Turnverein, 872. Turnverein, 873. Turnverein, 874. Turnverein, 875. Turnverein, 876. Turnverein, 877. Turnverein, 878. Turnverein, 879. Turnverein, 880. Turnverein, 881. Turnverein, 882. Turnverein, 883. Turnverein, 884. Turnverein, 885. Turnverein, 886. Turnverein, 887. Turnverein, 888. Turnverein, 889. Turnverein, 890. Turnverein, 891. Turnverein, 892. Turnverein, 893. Turnverein, 894. Turnverein, 895. Turnverein, 896. Turnverein, 897. Turnverein, 898. Turnverein, 899. Turnverein, 900. Turnverein, 901. Turnverein, 902. Turnverein, 903. Turnverein, 904. Turnverein, 905. Turnverein, 906. Turnverein, 907. Turnverein, 908. Turnverein, 909. Turnverein, 910. Turnverein, 911. Turnverein, 912. Turnverein, 913. Turnverein, 914. Turnverein, 915. Turnverein, 916. Turnverein, 917. Turnverein, 918. Turnverein, 919. Turnverein, 920. Turnverein, 921. Turnverein, 922. Turnverein, 923. Turnverein, 924. Turnverein, 925. Turnverein, 926. Turnverein, 927. Turnverein, 928. Turnverein, 929. Turnverein, 930. Turnverein, 931. Turnverein, 932. Turnverein, 933. Turnverein, 934. Turnverein, 935. Turnverein, 936. Turnverein, 937. Turnverein, 938. Turnverein, 939. Turnverein, 940. Turnverein, 941. Turnverein, 942. Turnverein, 943. Turnverein, 944. Turnverein, 945. Turnverein, 946. Turnverein, 947. Turnverein, 948. Turnverein, 949. Turnverein, 950. Turnverein, 951. Turnverein, 952. Turnverein, 953. Turnverein, 954. Turnverein, 955. Turnverein, 956. Turnverein, 957. Turnverein, 958. Turnverein, 959. Turnverein, 960. Turnverein, 961. Turnverein, 962. Turnverein, 963. Turnverein, 964. Turnverein, 965. Turnverein, 966. Turnverein, 967. Turnverein, 968. Turnverein, 969. Turnverein, 970. Turnverein, 971. Turnverein, 972. Turnverein, 973. Turnverein, 974. Turnverein, 975. Turnverein, 976. Turnverein,

Kurse vom 18. September.

Kurse vom 18. September.

Freitag
abends 8 1/4 Uhr**Lustiger Abend****Tribüne**Neues
ProgrammMartha Bommer — Gustav Jacoby
Heinrich Schorn — Rudolf Dietz
Luigi di Fraen — Niddi Szégyéty.**Eintrittspreise**
Mk. 2.50 bis Mk. 10.—
Vorverkauf: tagl. Blumen-
thal und Rettenmayer.]Samstag, den 1. Oktober 1921,
ab 8 Uhr abends:**Großer Ball
Winzerfest.**Große Dekoration der Wandelhalle,
Nischen und Lauben im kleinen Saale.

„Am Rhein“

szenischer Prolog von Heinz Gorrenz.

Rhein- und Weinlieder:

Victor von Schenck.

Winzerinnentanz,

getanzt von 16 Damen d. Bier'schen Tanzschule.

Solo-Tänze

von Egon Bier und Partnerinnen.

Eintrittskarte für Nicht-Abonnenten: 30 Mk.

Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtax-
karteninhaber: 15 Mk., mit der Abonnements-
oder Kurtaxkarte vorzuzeigen und bis 6 Uhr
nachmittags zu lösen. F239

Garderobegebühr 1 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Voranzeige!Zu dem am Sonntag, den 2. Oktober stattfindenden
Herbstausflugdes Männer-Quartetts „Fisch auf“ nach Hambach
„Für Wa dinst“, Freitag 29.9.21. (neu renoviert)
ladet hiermit die werten Vereine sowie Gönner her-
bei ein. Der Vorstand.NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens
Sorge zu treffen.**Die neue Film-Saison**

leiten wir ein mit dem großen

HENNY-PORTEN - Monumentalfilm**DIE GEIER-WALLY**Ein Drama aus den Bergen
in 6 Akten nach dem Roman von
Wilhelmine von Hillern.

Erstaufführung Samstag, 1. Oktober

Thalia-Theater

Kirchgasse 72.

Tel. 6137.

**Franz Ihle
Möbelschreinerei**

mit elektr. Betrieb

Mühlgasse 9 (h. Schloßplatz) Telefon
768

empfiehlt gutbürgerliche

Schlaf-, Speise- u. HerrenzimmerIn bester Ausführung zu vorteilhaften Preisen.
— Besichtigung meines Lagers erbeten. —**Gute solide
Schuhwaren**
jeder Art

kaufen Sie zu billigen Preisen im

Schuhhaus Piersdorf,
Bismarckring 9.

Ist Ihre

Zentralheizung

in Ordnung?

Galerie Banger, Luisenstr. 9Montag, den 3. Oktober
nachmittags ab 4 Uhr:**Eröffnung**

der ständig wechselnden

„Kunst- und Kunstgewerbe-Schau“

in der neu umgebauten Galerie.

Daran anschließend

5-Uhr-Tee**Gemälde, Graphik, Plastik, Kunstgewerbe, Antiqui-
täten, Stilmöbel.**

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Hotel Röss, Hattenheim i. RheingauAn den Kirchweihfesten
Sonntag, den 2. Oktober, **TANZ!**
und Montag, den 3. Oktober:

Küche und Keller in bekannter Güte.

Zum Besuche ladet freundl. ein

Balthasar Röss, Weingutsbesitzer.

**Beim Einkauf
von Möbeln
kompl. Ausstattungen**
besuche man das bürgerliche
Möbelhaus Fuhr

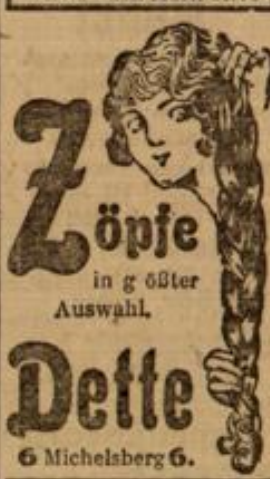
Bleichstraße 34. — Telefon 2737.

Großes Lager in all dieser Branche: einschlagenden
Möbeln, Betten, Polsterwaren.
Eigene Schreiner- und Polsterwerkstätte.
Gewissenhafte Bedienung.

Ist frische

Eier

allerbeste Qualität, 2,40, 2,50

Feinste **Butter** Pfund
32.-
34.-Margarine, Käse, Schmalz, Milch
in nur feinsten Qualitäten.**Fokter**Faulbrunnenstr. 7.
Häfnergasse 17
Tel. 999**A. H. O.**Sonntag den 2. Oktober:
Neue Adolphshöhe.**la Bernsteinfußbodenlack**
Qualität I 22.—
II 18.—
Fußbodenvorstrichfarbe
Ko. 14.— 919
la Bohnerwachs, gar.
reine Terpentinware,
1/2 Ko. 26.— 1/4 Ko. 14.—
1/8 Ko. 7.—
Streichfertige Ölfarben
in allen Tönen
zu bill. Fabrikpreisen.
Lackfabrik und Kettfabrik
Aug. Roerig & Co.
Verkaufsst. Marktstr. 6**Zöpfe**
in großer
Auswahl.**Deffe**
6 Michelsberg 6.**Sässer**
Wein.
in allen Größen ständig
abzugeben.
Grünfeld,
Schwarzhofstraße 26.
300 Zentner Pferdeweiß
abzugeben. Sch. Rohbad,
Kellerstraße 25. Tel. 2000.**Reichsverband
der deutschen Musiklehrerinnen**Musiksektion des A. D. L. B.
Musikgruppe Wiesbaden.Infolge der fortschreitenden Geld-
entwertung und der stetig steigenden Ver-
tuerung aller Wohn- und Lebens-
bedingungen sehen sich die Mitglieder der
hier. Musikgruppe gezwungen, ihre Hono-
rare den Verhältnissen entsprechend zu
erhöhen.Ab 15. Oktober beginnen wieder meine
8händ. u. 4händ. Stunden auf 2 Klavieren.
Sprechstunden für Neuansmeldungen, auch für Altkav-
unterrichtet täglich von 12—2 Uhr u. Samstag vormittag.
Elise Reuter, Jahnstraße 1, 2.**Selbstgefert. pr. Lederwaren**
Damentaschen, Geldtaschen, Altklappen,
Brief- und Zigarrentaschen etc. ficht
Georg Mayer, Reichstr. 9, Part.**Pelze**aller Art, welche
in der Farbe un-
schön geworden
sind, färbt wie
neu**Alaska-schwarz**
Pelzgerberei Horn, Schwalbacher
Straße 38.**Felle** jeglicher Art zum
Gerben
besonders frisch
abgezogene, werden
innerhalb 10 Tagen
fertiggestellt.

Empfehle:

Prima kocher Dönsfleisch
per Pfund Mark 12.—.**Mehlgerei Baum**

Welltrichstraße, Ecke Schwalbacher Straße.

Preiselbeeren!

Die letzte Sendung

Preiselbeerenwird Freitag und Samstag auf dem Markt verkauft.
E. Riegel.

Neu eröffnet!

Spezial:

Brezel- u. Zwiebad-BäckereiEmpfehle die erbkäuflichen, besonders Garküchen,
Bäckereien, Lebensmittelgehäften me ne Bäck-
bregel kleine Freiburger Brezel, la Rührzwiebad
für Kinder und Kranke, erstklassiger Qualität.
Lieferung täglich frisch. Verlangen Sie Muster.
Vertreter gesucht.**Carl Rindsvogel, Batten Str. 56, Tel. 598.**

Bestellungen für Sonntag rechtzeitig erbeten.

